

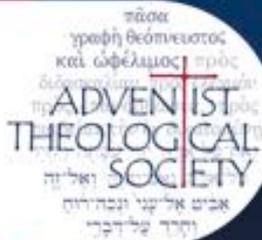
Die eine Frage

Wer unter uns hat sie nicht schon gestellt – die eine Frage! „Wie lange noch?“ Als Kind stellt man sich diese Frage auf langen Wanderungen oder auch auf endlos erscheinenden Autofahrten. Als Student beschäftigt einen die Frage während einer langweiligen Pflichtvorlesung oder aber stressigen Prüfung. Als Erwachsener im Berufsleben ereilt einen diese Frage an einer roten Ampel auf dem Weg zur Arbeit oder aber kurz vor dem nächsten Urlaub. Als älterer Mensch fragt man sich vielleicht, wie lange man noch zu leben hat. Auch als gläubiger Mensch stellt man sich diese Frage. Vielleicht während einer langatmigen Predigt. Aber auch ganz besonders, wenn wir unser Weltgeschehen betrachten. Ja, wenn wir die Katastrophen, die Bosheit der Menschen und das

Leid in unserer Welt sehen, dann kann es nicht umhin, dass es uns den Schrei entlockt, den auch Habakuk klagend über das Unglück der Welt ausgerufen hat: „Herr, wie lange?“ (Hab 1,2).

Gottes Antwort eine Frage

Aber was wenn die Antwort auf diese Frage eine Frage Gottes an dich und mich ist? Was wenn Gott dich und mich befragt: „Wie lange noch?“. Was wenn es eigentlich Er ist, der wartet? Die Bibel berichtet uns von einem Gott, der genau dies tut. Er wartet und stellt immer wieder die Frage an die Menschen: „Wie lange?“. Zum ersten Mal in der Bibel stellt Gott diese Frage dem Pharao: „So spricht der Herr, der Gott der Hebräer: **Wie lange** weigerst du dich, dich vor mir zu demütigen?“ (2Mo 10,3). Ist es eine Frage, die Gott auch heute an dich und mich richten könnte? Wie lange noch muss Gott darauf warten,



dass wir allen Stolz und alle Selbstzufriedenheit ablegen und klein werden vor Ihm? „Demütige dein armes, stolzes, selbstgerechtes Herz vor Gott. Werde klein, ganz klein, brich in deiner Sündhaftigkeit zu seinen Füßen zusammen.“ (Ellen G. White, *Maranatha*, S. 13).

Gott wartet darauf, diese Demut in seinem Volk zu finden. Aber Gott hat diese Frage nicht nur einem stolzen Regenten gestellt, sondern auch seinem eigenen Volk: „Und der Herr redete und sprach: **Wie lange** murrst diese böse Gemeinde gegen mich?“ (4Mo 14,26-27). Wie viele Stunden unseres Tages verbringen

Wir nicht so manches Mal mit den Herausforderungen und Unebenheiten, die Gott in unserem Leben zulässt? Gott wünscht sich, dass sein Volk aufhört zu murren und zu klagen. Anstatt dessen, sollen wir Gott Dank sagen allezeit für alles! (Eph 5,20).

Gott stellt uns diese Frage auch durch seine treuen Propheten. So ist es Elia, der diese Frage aufwirft. „Da trat Elia zu dem Volk und sprach: **Wie lange** hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach. Ist's aber Baal so wandelt ihm nach.“ (1Kö 18,21). Wie lange noch sind wir so unentschlossen? Wie

lange noch schieben wir die vielleicht wichtigsten Entscheidungen unseres Lebens vor uns her? Wie lange noch sollen ausstehende Entscheidungen unseres Lebens unser Vorwärtkommen behindern? Vielmehr noch: Wie lange



wir damit, über die unerfreulichen Dinge zu reden und nachzudenken und wie wenig richten wir unsere Gedanken auf das Gute und Schöne?

noch, bis unser Glaubensbekenntnis mit unseren Werken, unsere Worte mit unseren Taten, unsere Visionen

mit unserem Leben übereinstimmen? Gott wartet wirklich!

Gilt dies auch für Seine Wiederkunft? Was wenn die Frage „Wie lange noch bis zur Wiederkunft?“ viel weniger unsere Frage an Jesus ist, als Jesu Frage an dich und mich! Sind wir bereit, als echte, aufrichtige Jünger mit Ihm zu leben? Unsere Sehnsucht ist es, wie Jesus zu werden. "Es ist dem Jünger genug, dass er werde wie sein Lehrer" (Mt 10,25 Elb.).

Und doch: Jesu Sehnsucht, endlich zu kommen und uns zu sich zu holen, ist so viel größer als unsere.

Dem Bräutigam entgegen

Es war der Tag unserer Hochzeit. Wie lange hatten wir uns auf diesen Tag gefreut und diesem Tag entgegengefiebert. Im Haus meiner Eltern, das nur 5 Minuten von der Adventgemeinde entfernt liegt, hatte ich mein weißes Hochzeitskleid angelegt

und mich bereitet, meinem Bräutigam zu begegnen. Ein Blick auf die Uhr zeigte 12:15 – dies war die vereinbarte Zeit. Aufgeregt und mit Vorfreude schritt ich die Stufen hinunter und betrat den Hauseingang, bereit aufzubrechen. Genau in diesem Augenblick öffneten sich die Schleusen des Himmels und ein gewaltiger Platzregen begann. Schnell wurde klar, dass wir selbst mit Regenschir-



men nicht trockenen Fußes das nur wenige Meter entfernte Auto erreichen könnten. Als ich dort stand und auf die herunterprasselnden Regentropfen schaute, wusste ich: alles ist bereit! Alles wartet! Der Festsaal ist hochzeitlich geschmückt, das Essen ist hergerichtet, die Gäste sind alle da und mein Bräutigam ist dort! Ja, er wartet auf mich! Dieser letzte Gedanke ergriff mich und erfüllte mich

mit einem Drängen und tiefen Sehnen. Ich wollte zu ihm, ihn nicht länger auf mich warten lassen. In diesen Augenblicken wurde so unwichtig und klein, was vorher viel meiner Zeit und Energie in Anspruch genommen hatte.

Vergessen war das sorgfältig ausgesuchte Kleid, vergessen auch alle Energie der Hochzeitsfrisur, vergessen alle Stunden des Vorbereitens. Alles verlor in diesen Momenten an Bedeutung und wichtig wurde nur eins: Ich wollte zu ihm – auch durch den Regen. Wie unerträglich schienen mir diese Augenblicke des Wartens, in denen ich das Drängen meines Herzens zu ihm hin spürte.

Ich wünsche mir dieses tiefe Sehnen in meinem Herzen für die Wiederkunft unseres Herrn Jesus. Ich wünsche mir, dieses ergreifende Drängen zu spüren, das uns zu unserem himmlischen Bräutigam treibt. Ich wünsche mir, dass uns alles an-

dere unwichtig wird, wir die irdischen Belange vergessen, die uns so viel Zeit und Energie rauben. Die Weltenuhr zeigt ebenfalls schon 15 Minuten nach 12 Uhr. Bereite dich, Volk Gottes, deinem Herrn zu begegnen. Geh in dein Brautgemach und lege dein Hochzeitliches Gewand an. Verbirg dich bis der Sturm vorübergehe (Jesaja 26,20).

Herr, wie lange noch? Wir sehnen dein Kommen herbei! Herr, unser Herz drängt danach, dich, unseren Heiland, von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Herr, wir sehen die Tropfen des Spätregens und wir können es nicht mehr erwarten endlich bei dir zu sein!

Maranatha – oh, Herr Jesus, komme schnell!

Sylvia Kirsch
Wildhaus



Die ATS-Jahrestagung hat vom 07. - 09. Juli 2017 im Gemeindezentrum der Marienhöhe in Darmstadt stattgefunden. Geleitet wurde sie von Achim Noltze, erster Vorsitzender von ATS.

Referent dieser Tagung war Heinz Schaidinger.

Er studierte Theologie, Geschichte, Psychologie, Philosophie und Musikwissenschaften in Österreich, Frankreich und den U.S.A. Momentan ist er als Dozent am theologischen Seminar Schloss Bogenhofen mit dem Schwerpunkt Kirchengeschichte und systematische Theologie tätig. Weiterhin dient er als Direktor des Oberstufengymnasiums in Bogenhofen.

Hauptthema des Wochenendes war die Reformation

Interessante Vorträge, wie z.B. „Martin Luther – Wohl und Wehe eines Reformators“, „Reformation und Adventgemeinde – Ähnlichkeiten

und Unterschiede“ und „1517 und die Folgen – was ist uns geblieben? Ein Appell gegen den Verlust der Reformation“ haben ganz neue Hintergründe der Reformation Martin Luthers aufgezeigt. Bruder Schaidinger hat in interessanter Weise gezeigt,

dass auch Luther mit all dem Guten, was er als Erbe hinterlassen hat, auch nur ein Mensch war. Luthers wunderbare Antriebsfedern waren: sein Sündenbewusstsein, also die Frage nach Sündenvergebung und wie bekomme ich einen

gnädigen Gott. Luther machte sich große Sorgen um sein persönliches Heil.

Erben der Waldenser und Täufer

Wir als Adventgemeinde sehen uns als Erben der Reformation von 1517, allerdings hat Heinz Schaidinger aufgezeigt, dass uns sogar mehr mit den Waldensern und Täufern verbindet. Wichtige Konzepte der frühen Täufer waren die Nachfolge Christi,



die Kirche als Bruderschaft und die Gewaltlosigkeit. Ihr Denken und Verhalten begründeten sie ganz aus der wortgetreuen Auslegung des Neuen Testaments (sola scriptura), was auch in ihrem Sakramentsverständnis (Gläubigentaufe, Abendmahl) zum Ausdruck kam. Hinzu kamen Forderungen nach Glaubensfreiheit und nach der Trennung von Kirche und Staat.

Die Täufer haben aus der Bibel also ganz klar erkannt, dass die Kinder-

anhand der Heiligen Schrift ausgelegt. Die Täufer haben sich nicht mit der Politik verbunden. Luther verbündete sich mit den Fürsten, dieses Vorgehen hat er aus der katholischen Kirche übernommen und diese Handlungsweise hat schließlich seine Reform kaputt gemacht. Man denke nur an Luther und die Bauernkriege. Eine geistliche Bewegung geht zugrunde, wenn sie politisch beeinflusst wird, denn die wahre Religion verzichtet auf Anwendung von



Macht. So sind tatsächlich die Täufer unsere geistlichen Vorfahren. Bruder Schaidinger hat außerdem aufgezeigt, dass letztendlich die Protestanten gegen

die Taufe nicht biblisch ist und haben sich daher im Erwachsenenalter nochmal, also „wieder taufen“ lassen. Oft haben sie dafür mit ihrem Leben bezahlt. Luther stattdessen war für die Kindertaufe und hat dies

die Täufer vorgehen und Luther somit zum Verfolger wurde.

Der Reformator Karl Bodenstein von Karlstadt hat sich beispielsweise für die Abschaffung der Heiligenbil-



der aus den Kirchen und für eine Erneuerung des Gottesdienstes stark gemacht und in vielen Fragen ähnelten seine Positionen denen Zwinglis und Calvin. Er lehnte Gewalt als Mittel der Reformation ab. Zugleich stellte Luther die alten gottesdienstlichen Formen wieder her und setzte ein Predigtverbot für Karlstadt sowie eine Zensur und Beschlagnahme seiner Schriften durch die Universität durch.

Natürlich können wir trotz allem dankbar sein für das, was Luther an Glaubensfreiheit und Bildung mutig durchkämpft hat, von dem nachfolgende Generationen bis heute profitieren.

„Die größte Reformation aller Zeiten“ war der Titel der Predigt von Robert Kirsch, die er am letzten Tag gehalten hat. Er sprach darüber, dass Reformation dort geschieht, wo das Wort studiert wird, da kommt die

Wahrheit wieder ans Licht. Die Zeit der Reformation hat 1844 begonnen, jetzt ist die Zeit, dass Reinigung von Sünde stattfindet, denn jetzt findet der himmlische Versöhnungstag statt.

Jetzt dürfen wir uns untereinander versöhnen und auch jetzt dürfen wir uns mit Gott versöhnen. Reformation des eigenen Herzens.

Nicht nur fromm reden sondern fromm leben, dies waren motivierende Worte für uns alle.

Die Moderation hat Ronny Schreiber, in liebevoller Weise, das gesamte Wochenende durchgeführt. Er ist als medizinischer Missionar, Evangelist und Bibellehrer in verschiedenen Teilen der Welt unterwegs.

Die Tagung wurde musikalisch eingrahmt durch das Hosianna Quintett aus Köln. Es gab am Sabbat Abend sogar ein Konzert. Diese feinen,



geistlichen Darbietungen waren von höchster Qualität

Achim Ulrich, Geschäftsführer des Schulzentrums Marienhöhe, hatte zu einer Führung des Schulzentrums eingeladen. Es ist beachtlich, wie hier Kinder und Jugendliche unterrichtet werden. Allen Richtlinien ge-

recht werdend, werden hier optimale Bedingungen geschaffen, wie sie schwer in anderen Schulen zu finden sind.

Es war eine geistlich bereichernde und herzliche Zeit auf der Marienhöhe.

Christine Aigner
Oldenburg



Neuroplastizität und emotionale Intelligenz mit Neil Nedley, MD an der Universität Tübingen

Laura Fantasia und Ronny Schreiber

„Das Gehirn übertrumpft den Computer in vielerlei Hinsicht...“ So klingt die Einladung, die neugierig gemacht hat auf die Vorträge an der 540 Jahre alten Universität Tübingen. In diesen alten Sälen der Uni Tübingen durfte im Mai diesen Jahres Neil Nedley eine Vorlesung halten. Wie kam es dazu? Eine besondere Gruppe von Studenten: Laura Fantasia, Silviya Petrova und Abhishek Thavamani gründeten die Gruppe ProHealth mit dem Wunsch, wissenschaftliche Erkenntnisse für den Alltag erlebbar zu machen und das Evangelium an die Uni Tübingen zu tragen. Hierzu laden sie verschiedene Sprecher wie z.B. den berühmten US-Amerikanischen Prof. Dr. med. Neil Nedley ein, der mit sei-



nem Vortrag über emotionale Intelligenz und seinen vielen praktischen Beispielen die 150 Zuhörer nicht nur zu faszinieren wusste, sondern ihren Blick auch auf Themengebiete lenkte, die nicht zum Lehrplan der Studenten gehörten. Einige der Gäste nahmen Kontakt mit dem Team von ProHealth auf und besuchen nun zwischen den Vorträgen den Bibel-Hauskreis in Tübingen. Gemeinsam warten wir gespannt auf die nächsten Vorträge.



Laura Fantasia
Ronny Schreiber



Interview mit Dr. Dr. René Gehring Theologischer Beisitzer

Die Fragen stellte Robert Kirsch

Wie bist Du zum adventistischen Glauben gekommen?

Ich bin als Adventistenkind groß geworden und so mit der Gemeinde in Kontakt gekommen. Ohne rebellische Phase bin ich meinen Weg gegangen und habe mich dann im Alter

ihr: Eines der Bände der Schatzkammer der Zeugnisse. Das hat mich im Glauben sehr herausgefordert und enorm vorangebracht. Ich las in wenigen Jahren alles von ihr, was es auf Deutsch gab und schließlich auch die englischen Bücher. So habe ich eine



von 18 Jahren taufen lassen. Kurz danach habe ich erfahren, dass wir eine Prophetin namens Ellen White haben. Ihr Name war in der Gemeinde beiläufig gefallen. Daraufhin besorgte ich mir mein erstes Buch von

klare adventistisch-theologische Position gefunden.

Wie hast du ATS kennengelernt?

Es muss im Jahr 2002 gewesen sein. Damals fand ein ATS-Jugendsabbat

in Süddeutschland statt, zu dem ich gemeinsam mit einem Freund fuhr. Ich bin mir nicht mehr sicher, wer der Sprecher war, aber es war eine unheimlich gute Predigt, die mich sehr bewegt hat und die von einer sehr guten Atmosphäre dort begleitet wurde. Es hat mich tief beeindruckt und von Anfang an ein gutes Bild von ATS gezeichnet. Bis dahin wusste ich nur, dass offiziell vor ATS gewarnt wurde und war deshalb umso positiver überrascht. In meinem Theologiestudium später lernte ich dann auch die ATS-Publikationen kennen und schätzen, u.a. Beiträge von Heinz Schaidinger und Frank Hasel.

Was hat dich bewogen, dich als Theologischen Beisitzer von ATS zur Verfügung zu stellen?

Weil die Arbeit und die Ziele von ATS vollkommen den Kernanliegen meiner eigenen Arbeit als Prediger und Dozent entsprechen. Ich freue

mich, dass ich mich nun in theologischen Bereichen einbringen kann, in denen ich besonderen Bedarf in unserem deutschsprachigen Raum sehe.

Für welche Schwerpunkte und Ziele möchtest du dich bei ATS einsetzen?

Grundsätzlich möchte ich gerne auf die Bedürfnisse und die verschiedenen kontrovers diskutierten Themen im deutschsprachigen Raum eingehen. Dabei möchte ich eine gute biblische Hermeneutik, das Schrifttum Ellen G. Whites und die adventistischen Werte im deutschsprachigen Raum bedeutsamer und präsenter werden lassen. Primär geht es mir um die Anliegen und theologischen Herausforderungen der Gemeindeglieder im deutschen Feld.

Dr. Dr. René Gehring
Bogenhofen





DIE OKKULTE VERFÜHRUNG

Esoterik und Okkultismus boomen. Die Beschäftigung mit ihnen steht für viele moderne Menschen auf der Tagesordnung und wird weitläufig als völlig harmlos betrachtet. In Wirklichkeit übt die Beschäftigung mit ihnen einen geradezu verhängnisvollen Einfluss auf die Menschen aus. Pastor Kurt Hasel erklärt nicht nur, wie es zu Belastungen kommt, sondern macht auch den Weg der Befreiung anhand vieler Erfahrungsberichte deutlich.

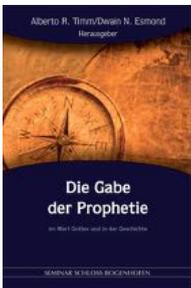
www.adventistbookcenter.de **12,90 Euro**



P. GERARD DAMSTEEGT, DIE GRUNDLAGEN DER ADVENTISTISCHEN BOTSCHAFT UND MISSION

Dieses Buch liefert eine detaillierte und umfassende Studie über den Ursprung und die Entwicklung der wichtigsten adventistischen Glaubenslehren – den Motor unserer Mission. Es beschreibt, wie die Siebenten-Tags-Adventisten zu den biblischen Argumenten kamen, mit denen sie ihre Existenz begründeten.

www.adventistbookcenter.de **22,90 Euro**



ALBERTO TIMM, DWAIN N. ESMOND, DIE GABE DER PROPHETIE

Dieses Buch ist ein bahnbrechendes Werk, das voraussichtlich noch viele Jahre als Standardwerk zum Thema dienen wird. Es beleuchtet „die Gabe der Prophetie“ von verschiedenen Aspekten wie Kirchengeschichte, Adventgeschichte und Geist der Weissagung.

www.adventistbookcenter.de **27,90 Euro**



WUNDERBARES & ERSTAUNLICHES AUS DEM LEBEN VON EGW

Das vorliegende Buch enthält viele Geschichten, die einen faszinierenden Blick hinter die Kulissen von Ellen Whites Leben werfen. Einige Geschichten lassen uns schmunzeln, andere rühren uns zu Tränen. Aber alle zeigen, dass Ellen White eine sehr wirkliche Person war, die ihr Leben ganz in den Dienst Gottes stellte.

www.adventistbookcenter.de **9,90 Euro**

Weitere Termine

04.–07. Januar 2018

ATS Youth Congress, Krelingen, mit Taj Pacleb und Daniel Pel

29. Juni–01. Juli 2018

ATS-Jahrestagung, Krelingen, mit Felix Cortez-Valles PhD

26.–28. Oktober 2018

ATS-Symposium, Michelsberg, mit Ingo Sorke, René Gehring und Merlin Burt



Wahlergebnisse

Erster Vorsitzender: noch offen

Zweiter Vorsitzender: Reinhard Gelbrich, Kronach

Rechnungsführer: Lutz Däubler, Bogenhofen

Schriftführerin: Kornelia Gelbrich, Kronach

Jugend: Tatjana Turczynski, Bergkamen

Beisitzer: Dr. Dr. René Gehring, Bogenhofen
Dr. Martin Pröbstle, Bogenhofen

Allgemeine Infos

Herausgeber

ATS deutschsprachiger Zweig e.V.

Aktuelle Anschrift:

Wötzelsdorf 8

96317 Kronach

Tel.: 09621/6756151

Fax: 09621/6756151 (vorher tel)

E-Mail: info@ats-info.de

www.ats-info.de

Bankverbindungen

ATS deutschsprachiger Zweig

Konto: 16162605

BLZ: 50010060

Postbank Frankfurt

IBAN: DE92500100600016162605

BIC: PBNKDEFF

Jahresbeitrag

Berufstätige

Verdiener: 30 €

Ehegatte mit Einkommen 30 €

Ehegatte ohne Einkommen 10 €

Arbeitslose, Studenten und Rentner

Schüler, Student, arbeitslos 10 €

Rentner: 15 €

Renter-Ehegatte: 15 €

Bitte den Jahresbeitrag bis Ende Juni überweisen: Im Verwendungszweck Jahr und Mitgliedsbeitrag eintragen. Einzugsermächtigung ist möglich!

Spenden

Einen großen Dank an alle, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS und ATS Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben. Bitte teilt uns bei Spenden eure Adresse

mit, damit wir euch eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Biblische Orientierungshilfe

Alle Ausgaben der Orientierungshilfe stehen auf unserer Homepage zum Download bereit. Vorrätig sind die Orientierungshilfen 9, 10 und 11.

Anschriftänderungen

Wenn sich eure Anschrift oder E-Mail-Adresse geändert hat, teilt uns bitte die neue Adresse mit.

Wir bitten Euch, uns Eure E-Mail-Adresse zu schicken, damit wir euch den Newsletter schnell und günstig zuschicken können.

Video (Download):

Auf www.ats-info.de stehen die Veranstaltungen zum Download zur Verfügung.



„HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige.“
Psalm 25,4